

www.e-rara.ch

**Des Herrn Ludwig von Beausobre königl. preussischen Geheimraths, ...
Allgemeine Einleitung in die Kentniss der Politik, der Finanz und
Handlungswissenschaft**

Beausobre, Louis <<de>>

Riga, 1773-1775

Zentralbibliothek Zürich

Shelf Mark: NO 1353

Persistent Link: <http://dx.doi.org/10.3931/e-rara-29078>

§. XX. Die Baumwolle.

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelnformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

§. XX.

Die Baumwolle.

Die Baumwollstaude v) ist in Europa selten: man findet sie nur in Spanien, in dem Districte Ceija, in Thessalien, auf einigen Inseln des Mittelmeers, besonders auf Maltha, in Sicilien und Apulien x). In Asien und America ziehen ebenfalls viele Baumwolle y).

Sie

v) Es giebt drey Arten von Gewächsen, die Baumwolle tragen: die eine schlingt sich, wie der Weinstock, an andere Gewächse; die andere ist eine Staude, und die dritte ein großer Baum. Die Baumwollfasern sind sehr kurz; aber auch unendlich fein. Die zweite Art, die Baumwollstaude nämlich, hat breite und weißlichte Blätter, gelbe und ausgezackte Blüthen, und der Saame ist unter der Schaafe, die die Wolle bedeckt. Die americanische Baumwollstaude braucht nicht oft verpflanzt zu werden und trägt jährlich zweymal: die malthesische hingegen muß alle Jahre versetzt werden. Aus ihrem Saamen, ihren Blättern und Blüthen ziehet man ein sehr heilsames Bündel.

x) Hier muß man nicht vergessen, daß man, seit einiger Zeit, hin und wieder in Hungarn die Baumwollstaude bauet. Man hoffet so gar, bald der levantischen Baumwolle in den kaiserlich-königlichen Staaten entbehren zu können. Man findet in Schlessien, in den Gegenden von Hirschberg und Greifenberg, eine Art von Baumwolle, die darinn von der ächten verschieden ist, daß sie nicht in Schaafe wächst, und daß sie weder so lange, noch so starke Fasern hat: sie bricht auf den Spizen eines niedrigen Baumes, in Gestalt kleiner Quäste, hervor und hängt so lose, daß der schwächste Wind sie abwehet. Sie taugt sehr zur Verfertigung des Watts.

y) Die beste Baumwolle ist die, die aus Bengalen und

Sie ist mit einer Schaale umschlossen, und die Frucht sieht einer Nuß ähnlich z). Seitdem die Manufakturen in Europa ihre Zeuge unendlich mannigfaltig zu machen gesucht haben, ist der Baumwollhandel sehr beträchtlich geworden a).

§. XXI.

von den coromandelschen Küsten kommt. Die antillischen Inseln geben viele. Dänemark bekommt sie von den Inseln Saint Thomas, Saint Croix und Saint Jean. Guadeloupe und Saint Dominguo erndten sehr gute. China hat sie im Ueberfluß, und so gar von Natur gefärbte. In Persien wächst eine Art von Baumwolle, die man seidene Baumwolle oder Watt nennt: sie liegt in einer Schaale, die sich öffnet, wenn die Frucht reif ist und die der Wind dann leicht davon führt 18. U.).

z) Gleich nach der Einsammlung bringt man die Baumwolle in die Mühle, um sie da von den Ährnern zu reinigen. Man füllt sie dann in große Säcke, die man Baumwollballen nennet, und die 300 bis 320 Pfund wägen. Man kardetscht die Baumwolle: eine sehr beschwerliche Handthierung! und dann ist sie leicht zu spinnen. Man macht Gebinde von 200 Ellen, die, nach Geschicklichkeit der Spinnerinnen, nicht 20 bis 30 Gran schwer sind. Da die von Baumwolle gemachten Zeuge rauch sind, das ist, da auf ihrer Oberfläche kleine Fäserchen erscheinen; so hechelt man sie, wenn man glatte Zeuge machen will. Die Baumwolle hecheln (eroupper) heißt, sie noch einmal kardetschen. Man macht sie auch zuweilen glatt, indem man sie zwirnet. Rohe Baumwolle nennt man die noch nicht gesponnene und in Säcken verführte.

a) Smyrna verkauft an Europa mehr, als 10,000 Säcke roher Baumwolle. Die gesponnene aus Damasco und Jerusa:

18. U.) Die Baumwollstaude geräth auch im astrachanschen Gouvernment; man sollte auf ihren weitem Anbau denken.